



## Der Lebenskünstler

Liebe Leser und Leserinnen,

was ist ein Lebenskünstler, was würden Sie sagen?

Laut Internet ist ein Lebenskünstler ein Mensch, der sein Leben mit geradezu spielerischer Leichtigkeit meistert und dabei glücklich und zufrieden ist.

Eigentlich beneidenswert, aber ist das überhaupt möglich, gerade in Corona Zeiten, mit allem was uns im Moment belastet und bewegt?

Doch was bedeutet Lebenskunst überhaupt, wie kann unser Leben so gelingen? Vielleicht ist es ein Problem, dass wir Menschen uns gleichzeitig mit unserer Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft beschäftigen.

Die Vergangenheit hinterfragen (Was wäre wenn? Hätte ich es doch anders gemacht...)

Die Gegenwart mit allem was ansteht bewältigen zu müssen.

Und gleichzeitig zu fragen: Was wird die Zukunft bringen? (Gibt es eine zweite Krankheitswelle, kommt eine wirtschaftliche Rezession, was ist mit dem Arbeitsplatz...)

Ich denke es hilft uns, wenn wir uns drei Dinge klarmachen:

Die Vergangenheit können wir nicht mehr zurückholen; es kostet nur Kraft immer wieder darüber nach zu sinnieren.

Die Zukunft gehört uns noch nicht; vielleicht kommt alles anders und wir haben uns umsonst Sorgen gemacht.

Was uns bleibt ist die Gegenwart. Es ist die Herausforderung ganz im Augenblick im Heute zu leben.

Dazu braucht es Gottvertrauen. Zu vertrauen, dass Gott selbst unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere Zukunft in seinen Händen hält.

In den letzten Monaten ist mir immer wieder ein Lied aus dem Gesangbuch in den Sinn gekommen. Ich denke es kann uns helfen, ein Stück weit zu einem Lebenskünstler zu werden.

Im evangelischen Gesangbuch ist es die Nummer 369, im Gotteslob die Nummer 424:

*Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn alle Zeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott dem Allerhöchsten traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.*

*Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.*

*Sing, bet' und geh auf Gottes Wegen, / verricht' das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie in heiterer Gelassenheit, im Vertrauen auf Gottes Nähe und Zuwendung in jeden neuen Tag gehen.

*Es grüßt Sie herzlich Gerhard Bühler, Prädikant*